Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 52 (1992-1993)

Heft: 2: Lehrerkongress : das neue Leitbild

Artikel: Eine der Geburtshelferinnen des neuen Leitbildes : es war ein gutes Gefühl

Autor: Fehr, Normanda / Bühler, Alfred

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-357023

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Es war ein gutes Gefühl

Eine der Geburtshelferinnen des neuen Leitbildes

Normanda Fehr, Lehrerin in Andeer, war als Mitglied im Zentralvorstand des Schweizerischen Lehrervereins mit dabei, als die Idee des neuen Leitbildes geboren wurde. Gleichzeitig ist sie Mitglied der Lehrerbildung Afrika.

Schulblatt: Normanda, wie entstand das neue Leitbild?

Normanda: Die Anfänge gehen auf Diskussionen in der pädagogischen Kommission zurück. Wir fragten uns, wie wir ein Leitbild entwickeln könnten, das auch für die Zukunft passt. Den ersten Entwurf gaben wir der Geschäftsleitung weiter. Danach meinte die standespolitische Kommission, dieses Leitbild solle nicht nur die pädagogische Seite betrachten und entwickelte noch weitere Thesen...

SB:... und daraus entstanden die 12 Thesen?

NF: Ja, diese wurden der Basis vorgestellt. Darauf erhielten wir viele Stellungnahmen. Die Vorschläge wurden verarbeitet. Schliesslich hatten wir 10 Thesen, die die Diskussionsgrundlage des LCH-Kongresses bildeten.

SB: Wie hast Du den Kongress erlebt?

NF: Wir waren natürlich gespannt, was andere zu den Vorschlägen sagen würden. Die meisten Lehrer,-innen fanden es hauptsächlich positiv, dass wir für einmal in die Offensive gegangen sind. Es war zu spüren, dass die Lehrerschaft nicht resigniert und der Öffentlichkeit zeigen will, wie wichtig ihre Aufgabe ist.

SB: Bist Du mit allen Thesen einverstanden?

NF: Insgesamt schon, einige gefiehlen mir vorher besser.

SB: Welche konkret?

NF: Es ist These 8, die anfänglich für alle Stufen eine Grundausbildung mit Maturitätsniveau vorsah. In einer zweiten Phase kam die seminaristische Ausbildung noch dazu und jetzt ist die Formulierung noch nicht bekannt.

SB: Was geschieht nun mit den Thesen?

NF: Einige müssen nochmals formuliert und überarbeitet werden. Darauf sollten sie von der Delegiertenversammlung angenommen werden.

SB: Das Leitbild entstand zur Zeit des Lehrermangels. Viele Lehrer,-innen sind in die Privatwirtschaft abgewandert. Gab es auch schon Momente, in denen Du an einen solchen Schritt gedacht hast?

NF: Nein. Unser Beruf ist einer der spannendsten. Ich würde ihn mit Überzeugung nochmals wählen. Aber an ein Zwischenjahr habe ich auch schon gedacht, besonders wenn ich eine anspruchsvolle Klasse hatte.

SB: Welche Änderung würdest Du für das Bündner Schulsystem vorschlagen?

NF: Es ist nicht immer nötig, etwas zu ändern, um es zu verbessern. Man sollte vielmehr das Vorhandene ausschöpfen und auch lokale und regionale Gegebenheiten berücksichtigen. Die Schulen sollten nach aussen geöffnet werden.

SB: Als Mitglied bei der Lehrerbildung Afrika gewinnst Du auch internationale Erfahrungen...

NF: Die Lehrerbildung Afrika zeigt mir immer wieder, wie privilegiert wir sind und wie gut es uns geht. Viele westliche Schulen sind sich ähnlich. Sie argumentieren pädagogisch und stellen das Kind in den Mittelpunkt. Andere Länder haben ganz andere Sorgen. Es gibt Kinder, die nur zur Schule gehen dürfen, wenn sie das Schulbänklein selbst mitbringen. Mit Hungergefühl kann niemand lernen.

SB: Ist es nicht schwierig, bei solch grossem Engagement für die Schule auch eine gewisse Distanz dazu zu halten?

NF: Das ist manchmal tatsächlich schwierig, denn die Schule geht mir wirklich sehr nahe. Die Musik hilft mir abzuschalten. Ich spiele ein Blechinstrument und singe im Bündner Singkreis. Oft besuche ich auch Konzerte. In den Ferien reise ich gerne.

Interview: Alfred Bühler